ratlinerie erhält man nur 6 bis 8 Procent Melasse; 2) das Abdampfen geschieht schneller, kostet weniger Brennmaterial und Arbeitslohn; 3) die Producte sind von besserer Beschaffenheit; 4) der an sich schon einfache Apparat kann, ohne weitere Kosten, für die Abdampfung zu Trocken-Oefen und -Kammern angewandt werden. *)

(L'Institut No. 29. p. 242.)

ZWEITE ABTHEILUNG.

Chemie.

ERSTER ABSCHNITT.

Die unmetallischen Elemente und deren Verbindungen.

W a s s e r s t o f f.

W a s s e r.

M i n e r a l w a s s e r.

Der Theresienbrunnen zu Kissingen.

Unweit der Saline Kissingen, auf einer Wiese bei Klosterhausen befindet sich ein Sauerbrunnen, dessen Wasser Kastner einer Analyse unterworfen hat. Dieser Brunnen, der Theresienbrunnen, hat ein sehr angenehmes kohlensaures

*) Diese Abtheilung wird, mit Berücksichtigung der früheren Entdeckungen, im nächsten Jahresbericht mehr ausgeführt werden.

Wasser. Die Bestandtheile, ohne Krystallwasser, sind in 16 Unzen des Wassers:

	Gran.
Chlornatrium	18,40
Chlormagnium	2,75
Chlorcalcium	0,85
Bromnatrium	}
Brommagnium	
Iodnatrium	
schwefelsaures Natron	1,35
schwefelsaurer Kalk	0,75
phosphorsaures Natron	0,15
kohlensaures Natron	0,39
kohlensaures Kali	0,05
kohlensaurer Kalk	2,00
kohlensaure Bittererde	2,37
Kieselerde	0,5
Extractivstoff	Spuren
	29,75
Kohlensäure	25,35 Kubikzoll
atmosphärische Luft	0,05 "

(Kastner's Arch. f. Chemie u. Meteorologie. VIII. 182.)

Das Klausner Stahlwasser in Steiermark.

Die Klausner Stahlquelle entspringt im Bezirk Gleichenberg im Grätzer Kreise, am Fusse des Gleichenberges, eines Trachytfelsens. Die ganze Gegend ist vulkanisch, und zeigt Spuren ehemaliger Feuerausbrüche, und mehrerer Mineralquellen, unter welchen der Stadner Johannisbrunnen der Selterser Quelle sich nähert. Die Temperatur der Klausner Quelle fand v. Holger, bei 15,5° R. Luftwärme. 12° R